

Täterschaft und Teilnahme im südafrikanischen Recht

Eine rechtsvergleichende Studie unter besonderer
Berücksichtigung der common purpose rule

von

Andreas M. Günther



Freiburg im Breisgau 2003

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	XIII
Abkürzungsverzeichnis	XXI
Einleitung	1
1. Kapitel Grundlegung	5
§ 1 Die unterschiedlichen Beteiligungssysteme	8
A. Das Einheitstätersystem	8
B. Das differenzierende Beteiligungssystem	12
§ 2 Das deutsche Beteiligungssystem	18
A. Allgemeines	18
B. Erscheinungsformen der Täterschaft	27
C. Erscheinungsformen der Teilnahme	42
D. Vorstufen der Beteiligung	52
2. Kapitel Rechtshistorischer Überblick	57
§ 3 Vorbemerkung	59
§ 4 Die Rechtsentwicklung im südlichen Afrika	60
A. Das römisch-holländische Recht	60
B. Die Rezeption des römisch-holländischen Rechts am Kap	61
C. Der Einfluss des englischen Rechts am Kap	62
D. Würdigung des englischen Einflusses	65
E. Die weitere Entwicklung des südafrikanischen Strafrechts	66
§ 5 Der Einfluss des kontinentalen, insbesondere des deutschen Strafrechts	72
§ 6 Entwicklung der Beteiligungslehre im römischen und römisch-holländischen Recht	77

A.	Die Beteiligungslehre nach römischem Recht	77
B.	Die Beteiligungslehre aus der Sicht der Juristen des Mittelalters	78
C.	Die Beteiligungslehre nach römisch-holländischem Recht	81
3. Kapitel	Rechtsquellen des südafrikanischen Rechts	83
§ 7	Gemeines Recht (Common Law)	85
A.	Das römisch-holländische Recht	85
B.	Rechtsprechung des Supreme Court	86
§ 8	Gesetzesrecht (Statutory Law)	91
§ 9	Verfassungsrechtliche Vorgaben	93
4. Kapitel	Die südafrikanische Verbrechenslehre	95
§ 10	Vorbemerkung	97
§ 11	Die Entwicklung des Verbrechensbegriffs in Deutschland	100
A.	Der klassische Verbrechensbegriff	100
B.	Der neoklassische Verbrechensbegriff	102
C.	Der finalistische Verbrechensbegriff	104
D.	Der neoklassisch-finalistische Verbrechensbegriff	106
§ 12	Der Verbrechensbegriff im südafrikanischen Strafrecht	107
A.	Terminologie	107
B.	Die Grundvoraussetzungen: actus reus und mens rea	108
5. Kapitel	Die Beteiligungslehre im südafrikanischen Recht ...	129
§ 13	Vorbemerkung	131
§ 14	Allgemeiner Überblick	135
A.	Der Täterbegriff im südafrikanischen Strafrecht	135
B.	Das südafrikanische Beteiligungssystem	138
§ 15	Die Beteiligungsformen	142
A.	Täterschaft (perpetrator, daderskap)	142

B.	Verantwortlichkeit aufgrund der common purpose rule	148
C.	Teilnahme (complicity, medepligtigheid)	201
D.	Anstiftung (incitement, uitlokking)	215
E.	Verabredung zu einer Straftat (conspiracy, sameswering)	224
6. Kapitel	Vergleich zwischen dem südafrikanischen und deutschen Beteiligungssystem	231
§ 16	Die wesentlichen Kennzeichen der Beteiligungssysteme	233
A.	Täterbegriff	233
B.	Unterscheidung zwischen Täterschaft und Teilnahme	235
C.	Strafgrund der Teilnahme	238
D.	Akzessorietät	239
§ 17	Täterschaft	243
A.	Mittelbare Täterschaft	243
B.	Mittäterschaft	244
§ 18	Verantwortlichkeit aufgrund der common purpose rule	245
A.	Common purpose und Mittäterschaft	245
B.	Common purpose und Beteiligung an einer Schlägerei (§ 231 StGB)	256
C.	Common purpose und Anstiftung/Beihilfe	258
§ 19	Teilnahme	260
A.	Einordnung der Teilnahmebestimmungen	260
B.	Differenzierung der Teilnahmeformen	261
C.	Erlaubnistatumsstandsirtum	261
D.	Teilnahme an Selbstschädigungen	262
E.	Kausalität des Gehilfenbeitrags	264
F.	Behandlung des agent provocateur	265
§ 20	Vorstufen der Beteiligung	267
7. Kapitel	Zusammenfassende Bewertung und Schlussfolgerungen	271
Literaturverzeichnis		277